

Im Zusammenhang mit der III. Parteikonferenz, die die Aufgabe stellte, alle Bevölkerungsschichten in den sozialistischen Aufbau einzubeziehen, ergab sich auch die Notwendigkeit, die Bevölkerung mit sozialistischem Bewußtsein zu erfüllen. Konkret für die Parteipropaganda bedeutete das, eine breite und ideenreiche Massenpropaganda zu entwickeln. Dadurch, daß viele Parteilose am Parteilehrjahr teilnahmen und die Lektionspropaganda verstärkt wurde, hat sich die Kenntnis von den Problemen der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus bei vielen Werktätigen erhöht.

Von großer Bedeutung für die Parteipropaganda war der 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Auf der Grundlage der Thesen des Zentralkomitees der KPdSU und des Zentralkomitees unserer Partei zum 40. Jahrestag wurden die Erfolge und die Rolle der KPdSU und der Sowjetunion, das Kräfteverhältnis in der Welt, die Siegesgewißheit des Sozialismus sowie die daraus zu ziehenden Lehren in den Mitgliederversammlungen aller Grundorganisationen sowie in vielen tausend öffentlichen Lektionen und Versammlungen behandelt. An der Parteihochschule wurde eine zentrale Propagandisten-Konferenz zum Thema „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution - Basis und Ausgangspunkt des sozialistischen Weltsystems“ durchgeführt. In den Bezirken und in zahlreichen Kreisen fanden Ausstellungen statt. In Leipzig wurde eine Ausstellung des Zentralkomitees durchgeführt. In der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hat sich die Arbeit vieler Kommissionen zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung wesentlich verbessert.

Die Propaganda zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde mit dem Ziel entwickelt, praktische ökonomische und politische Ergebnisse zu erreichen. Sie hat einen großen Beitrag zur Entfaltung des Wettbewerbes zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution geleistet.

Bei der Heranbildung marxistisch-leninistisch geschulter Funktionärskader haben das Institut für Gesellschaftswissenschaften und die Parteihochschule „Karl Marx“ beim Zentralkomitee wichtige Aufgaben zu erfüllen. In der Berichtsperiode seit dem IV. Parteitag wurden mehrere tausend qualifizierte Parteikader an diesen Instituten ausgebildet. Es wurden ernste Anstrengungen unternommen, um gewisse Erscheinungen des Dogmatismus und der Buchstaben-